

„Sind Sie alle schwindelfrei?“

So lautete eine Frage der offiziellen Führerin durch eines der imposantesten Fußballstadien der Welt—der Allianz Arena in München- Fröttmaning. Und diese Frage war wohl begründet, wie die Besucher von der Seniorenunion BGL im Verlauf der Führung durch die Arena selbst feststellen konnten.



Etwa 50 Mitglieder waren der vom Vorsitzenden des FC Bayern-Fanclub Saalachtal Peter Ranninger ermöglichten Einladung zur Besichtigung dieses sowohl architektonisch als auch technisch gelungenen Bauwerks gefolgt. Schon beim Eintreffen zeigten sich dessen riesige Ausmaße, denn man war an einem an diesem Tage gesperrten Eingang gelandet und musste nun zu Fuß weit um das Gebäude herumirren, um den

richtigen Weg zum Ausgangspunkt der Führungstour zu finden, was nach mehreren kraftzehrenden Versuchen schließlich gelang. Nachdem die Eintrittstickets verteilt waren, begann unter Anleitung der Führerin die Tour. Vorher wurde noch informiert, dass Lifte nicht zur Verfügung stehen(nur für Schwerbehinderte) und eine Unterbrechung der Tour(etwa zum Toilettenbesuch) nicht möglich sei.

Dann machte sich die Besuchergruppe auf den Weg. Über endlose steile Treppenfluchten ging es gnadenlos aufwärts, unterbrochen nur durch erklärende Worte der jungen Führerin über bautechnische Details des Stadions, etwa über die Fassade, die ja bekanntlich aus nahezu unzerreißbaren ETFE- Folienkissen besteht. Sie wird mit einem dauerhaften Druck von 350 Pascal permanent von Ventilatoren aufgeblasen und kann in verschiedenen Farben ausgeleuchtet werden, so etwa bei einem Spiel des FC Bayern im bekannten „Bayernrot“. Sie umschließt mit Bedachung etwa 66.500 qm und bildet somit die größte Membranfolie der Welt.

Nach dem Erreichen der obersten—etwa 35% steilen--Ränge in(geschätzt) knapp 50m Höhe über dem Rasen wurde die in der Überschrift aufgeführte Frage gestellt, die alle bejahten, bevor man ins Freie trat und den Blick in die Tiefe richten konnte—zum Spielfeld. Von dort oben sind die einzelnen Spieler nur mit einem guten Glas identifizierbar. Der Blick öffnete sich in die Süd-und Nordkurve, zu den diversen Logen, zu den riesigen Bildschirmen und Flutlichtstrahlern und zum leider bedeckten Himmel.

Noch viele technische und architektonische Superlative wurden den Besuchern nahegebracht, so z. B. die Zahl der PKW-Parkplätze in den 4 Parkhäusern der Esplanade (9500 Plätze, somit größtes Parkhaus Europas) mit weiteren 1200 Parkplätzen im Stadion und 350 Busparkplätzen im Außenbereich. Insgesamt bietet die Arena 71137 komplett überdachte Plätze (einschließlich astronomisch teurer Logen und Business-Seats) sowie 200 Plätze für Behinderte. Karten für die Spiele sind nach Angaben der Führerin rar, trotz stolzer Preise bis Ende 2015 so gut wie ausverkauft und allenfalls über die Fanclubs noch zu ergattern.

Viele Einzelheiten zu Besonderheiten, Technik und Geschichte der Arena wurden noch geschildert, die im Detail hier nicht erwähnt werden können, bevor der Abstieg in die „Katakomben“ tief unter

der Oberfläche des Stadions begann. Man besichtigte die Spielerkabinen, die Physiotherapieräume, die Saunen und Bäder, Bars und Empfangsräume des FC Bayern sowie die Sonderkonstruktion der hydraulischen Spielfeldklappe.

Sodann stieg man wieder einige Treppen empor ins Foyer, in dem sich mehrere Fan –und andere Shops, Gastronomie und Toiletten befinden, um sich von der durchaus „fordernden“ Tour zu erholen und sich mit typisch bayerischer Kost zu stärken.

Eine ausgedehnte Stadtrundfahrt bei strahlendem Sonnenschein mit anschließendem Erholungsspaziergang am Schloss Nymphenburg komplettierte den erlebnisreichen Tag.